

Bemerkungen

Vl = Violine; *Klav o* = Klavier oberes System; *Klav u* = Klavier unteres System; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A₁ Entwurf, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. London, British Library, Signatur Add MS 47900 A (Bl. 14). Auf der Titelseite unten rechts ein musikalisches Motiv in Skizzenform, das die Grundlage für das eröffnende melodische Material des Stücks bildet. Angesichts Elgars Vorliebe für verschlüsselte Botschaften und seiner in mehreren Fällen belegten Gleichsetzung von Notennamen mit Buchstaben ist es durchaus möglich, dass diese Noten eine Art Chiffre darstellen oder eine persönliche Bedeutung haben. Titel oben rechts, über dem ersten System: *Capricieuse* [gefolgt von zwei Notenzeilen mit Notentext, offenbar eine fragmentarische Skizze, durchgestrichen; rechts unterhalb der zweiten Zeile:] *A son ami* | *Fred Ward* | *Le Staccato*. | *Morceau caractéristique* [sic] | *pour le Violon* | *avec accp^{te} de Piano* | *par* | *Edward Elgar* | [vermutlich später hinzugefügt, da über der Unterstreichung des Komponistennamens:] *Op. 17*. Notiert mit Tinte auf 12-zeiligem Notenpapier, mit zahlreichen Änderungen in Tinte sowie Bleistift oder hellerer Tinte; die überlegte Violinstimme ist unvollständig, einige Takte sind leer. Die Notation befindet sich auf einem einzigen Blatt Notenpapier und reicht nur bis einschließlich T 12 des fertigen Werks; der verbleibende Platz auf der Seite enthält Skizzen zur Violinfiguration in ein- oder zweittaktigen Fragmenten.

A₂ Entwurf, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. London, British Library, Signatur MS Mus.1843/1/42 (Bl. 16–17). Fortsetzung von A₁. Ohne Titelseite. Über dem ersten System der ersten Seite: [links:] *La Capricieuse* [von fremder Hand:] *MS* [rechts, von anderer Hand:] *EBT MS 28* [weiter rechts, von anderer Hand:] *668*. Notiert mit Tinte auf 12-zeiligem Notenpapier, mit zahlreichen Änderungen in Tinte sowie Bleistift oder hellerer Tinte; wie in A₁ ist die Violinstimme unvollständig.

E1 Erstaussgabe, bestehend aus E1_{KP}, E1_{VI}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 20004, erschienen 1893. Verwendetes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur DMS 1796.

E1_{KP} Erstaussgabe, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. Umschlag: *Breitkopf & Härtel's* | *Violin-Bibliothek*. [links:] *Editions Breitkopf & Härtel* | *Bibliothèque du Violoniste*. [rechts:] *Breitkopf & Härtel's Editions* | *Library of Violin Music*. [Mitte:] *Für* | *Violine und Pianoforte*. | *Kleinere Vortragsstücke*. | *Pianofortestimme (Part.) je 1 M, mit † bezeichnet 2 M, mit †† 3 M.* | *Violinstimme je 30 Pf, mit † 60 Pf, mit †† 90 Pf*. Es folgt eine Liste der in der Reihe veröffentlichten Werke, in der das vorliegende Werk bezeichnet ist als: *Elgar, Op. 17. Die Capricieuse. Genrestück, E.* [unten, Mitte:] *Pianoforte*. | [im verwendeten Exemplar handschriftlich in Bleistift:] *[Erstausg.]* | [gedruckt:] *Breitkopf & Härtel* | · *Leipzig* · | · *Brüssel · London · New York* · . Stempel der *Kgl. Bibliothek* auf der rechten Seite. Oben auf der Seite handschriftlich in Tinte die Signatur *1796*. Titelseite: Titel identisch mit dem Außenumschlag bis *Violine und Pianoforte*. | *Pianofortestimme (Partitur) je 1 M,*

mit † 2 M., mit †† 3 M. | *Violinstimme je 30 Pf., mit † 60 Pf., mit †† 90 Pf.* | *Kleinere Vortragsstücke*. Ähnlich wie auf der Umschlagseite folgt eine Werkliste der Reihe, in der das vorliegende Werk bezeichnet ist als *Elgar, Op. 17. Die Capricieuse. Genrestück, E.* [unten, Mitte:] *Eigentum der Verleger für alle Länder*. | *Breitkopf & Härtel*, | · *Leipzig* · *Brüssel · London · New York* · | *Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Die Titelseite des verwendeten Exemplars hat rechts zwei Stempel, beide in Rot: der erste wie auf dem Außenumschlag; der andere rund mit dem Text *Geschenk des Verlags*. Oben auf der Seite handschriftlich in Bleistift die Signatur *1796, 1 (-2)*. Kopftitel: *La Capricieuse*. | *Morceau de Genre pour le Violon* | *avec Accompagnement de Piano*. | *A mon ami Fred. Ward*. [rechts:] *Edward Elgar, Op. 17*.

E1_{VI} Erstaussgabe, separate Violinstimme von E1. Der Außenumschlag ist in Gestaltung und Textinhalt identisch mit dem von E1_{KP} mit dem Unterschied, dass *Violine* statt *Pianoforte*, unter der Werkliste steht und der handschriftliche Eintrag *[Erstausg.]* fehlt. Stempel wie in E1_{KP}. Oben auf der inneren Umschlagseite handschriftlich in Bleistift die Signatur *1796, 2*. Kopftitel wie in E1_{KP} mit dem Zusatz *Violon* unterhalb des Titels.

E2 Erstaussgabe, spätere Auflage, bestehend aus E2_{KP}, E2_{VI}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 20004, erschienen 1893. Titelseite: *LA CAPRICIEUSE* | *MORCEAU* | *DE GENRE* | *FOR VIOLIN SOLO WITH* | *PIANOFORTE ACCOMPANIMENT* | *BY* | *EDWARD* | *ELGAR* | *OP. 17.* | *Price 1/4 net.* | *LONDON W.* | *BREITKOPF & HÄRTEL* | *54 Great Marlborough Street* | *also at Leipzig-Brüssel-New York.* | *Copyright for all Countries*. Verwendetes Exemplar:

- London, British Library, Signatur h.3930.u.(2.).
- E2_{KP} Erstaussgabe, spätere Auflage, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. Kopftitel: *La Capricieuse*. | *Morceau de Genre pour le Violon* | *avec Accompagnement de Piano*. | *A mon ami Fred. Ward*. [rechts:] *Edward Elgar, Op. 17*.
- E2_{VI} Erstaussgabe, spätere Auflage, separate Violinstimme von E2. Titelseite: *Violon*. Kopftitel wie in E2_{KP} mit dem Zusatz *Violon* unterhalb des Titels.
- E3 Erstaussgabe, spätere Auflage, bestehend aus E3_{KP}, E3_{VI}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 20004. Titelseite: *EDITION BREITKOPF* | *Nr. 3706* | *ELGAR* | *La Capricieuse* | *Op. 17* | *Violine & Piano*. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur W86/1002.
- E3_{KP} Erstaussgabe, spätere Auflage, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. Titelseite: *EDWARD ELGAR* | *LA CAPRICIEUSE* | *Morceau de Genre* | *für Violine und Pianoforte* | *op. 17* | *BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN* | *Édition Breitkopf Nr. 3706* | *Printed in Germany*. Kopftitel: *A mon ami Fred. Ward* | *La Capricieuse* | *Morceau de Genre*. [rechts:] *Edward Elgar, Op. 17*.
- E3_{VI} Erstaussgabe, spätere Auflage, separate Violinstimme von E3. Titelseite wie E3_{KP}. Kopftitel wie in E3_{KP} mit dem Zusatz *Violon* unterhalb des Titels.
- E4 Erstaussgabe, spätere Auflage, bestehend aus E4_{KP}, E4_{VI}. Leipzig, Breitkopf & Hartel [sic], Inc., ohne Plattennummer, erschienen 1893, 1917. Titelseite: *JASCHA HEIFETZ REPERTOIRE* | *ELGAR* | *LA CAPRICIEUSE* | *VIOLIN AND PIANO* | *NET 60 cts.* | *BREITKOPF & HARTEL* [sic], *Inc.* | *BEAR BUILDING* | *22-24 WEST 38th ST., NEW YORK*. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur g.1161.f.(2.).

- E4_{KP} Erstaussgabe, spätere Auflage, Klavierpartitur mit überlegter Violinstimme. Kopftitel: *A mon ami Fred. Ward*. | *La Capricieuse*. | *Morceau de Genre*. [rechts:] *Edward Elgar, Op. 17*.
- E4_{VI} Erstaussgabe, spätere Auflage, separate Violinstimme von E4. Titelseite: *From the REPERTOIRE of the* | *WORLD'S GREATEST VIOLINISTS*. Mit Angaben zu Werken, die bei Breitkopf & Härtel erschienen sind und Empfehlungen von Geigern wie Maud Powell und Leopold Auer sowie Jascha Heifetz. Kopftitel wie in E4_{KP} mit dem Zusatz *Violon* unterhalb des Titels.
- E E1–E4

Zur Edition

Obwohl die Stichvorlage für *La Capricieuse* nicht erhalten ist und auch keine Dokumentation über ihre Drucklegung vorliegt, gehen wir davon aus, dass die Erstaussgabe (E) von Elgar autorisiert ist und dass er am Korrekturprozess beteiligt war. Abgesehen von geringfügigen Abweichungen sind alle vier konsultierten gedruckten Quellen hinsichtlich Notentext und Layout identisch: Es ist wahrscheinlich, dass alle von denselben Platten gedruckt wurden. Die vorhandenen Unterschiede werden in den *Einzelbemerkungen* aufgeführt. Sie deuten nicht auf einen linearen Korrekturprozess hin, der von einem bestimmten Plattensatz ausging; vielmehr sind sie auf Stich- oder Druckfehler zurückzuführen. Es ist jedoch offensichtlich, dass gravierendere Notationsfehler der Erstaussgabe (E1) ohne jeglichen Korrekturversuch in die nachfolgenden Ausgaben übernommen wurden, was darauf hindeutet, dass Elgar an der Vorbereitung der Ausgaben nach der Erstveröffentlichung des Werks nicht mehr beteiligt war. Aufgrund der weitgehenden Übereinstimmung zwischen ihnen wurden die Lesarten von E1, E2, E3 und E4 gemeinsam als Grundlage der vorliegenden Ausgabe herangezogen, d. h. E1_{KP}, E2_{KP}, E3_{KP}, E4_{KP} dienen als Hauptquellen für den Klavierpart.

Ein zentrales Problem sind die zahlreichen Notationsunterschiede, die in allen gedruckten Quellen zwischen den überlegten Violinstimmen in den Partituren und den separaten Violinstimmen bestehen. Diese Unterschiede betreffen Dynamik, Artikulation und Tempoangaben und sind daher für die Aufführung des Werks von erheblicher Bedeutung. Warum diese Unterschiede zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung nicht bereinigt wurden, ist unklar. Es ist denkbar, dass es eine frühere Fassung der Violinstimme gab, die Elgar später überarbeitete, und es ist durchaus möglich, dass Elgar beim Verleger gemäß der damaligen Praxis zwei separate Stichvorlagen einreichte: Die frühere Version wurde für den Stich der Partitur verwendet, die spätere, überarbeitete Version für den Stich der separaten Violinstimme. In diesem Fall ist es vorstellbar, dass Elgar Details in der Violinstimme vor der Anfertigung der entsprechenden Stichvorlage veränderte. Da die Partitur wahrscheinlich (wiederrum in Übereinstimmung mit der damals gängigen Praxis) zuerst gestochen wurde und die separate Violinstimme später, ist es sogar möglich, dass Elgars Änderungen an der Violinstimme zeitlich nach dem Stich der Partitur erfolgten, also in einem sehr späten Stadium des Veröffentlichungsprozesses. Das Fehlen eines letztgültigen Autographs oder von Druckfahnen, die möglicherweise dabei geholfen hätten, die Gründe für die erheblichen Unstimmigkeiten zu identifizieren, bedeutet, dass die beschriebenen Vermutungen rein spekulativer Natur sein müssen. Dennoch halten wir sie für sehr wahrscheinlich und denken, dass E1_{VI}, E2_{VI}, E3_{VI} und E4_{VI} zusammen Elgars endgültige Vorstellungen hinsichtlich der Violinstimme repräsentieren. Darüber hinaus sind die separaten Violinstimmen detaillierter notiert als diejenigen der Partituren und enthalten Fingersatz- und Strichbezeichnungen sowie zusätzliche technische Anweisungen. Daher haben wir E1_{VI}, E2_{VI}, E3_{VI} und E4_{VI} zusammen als Hauptquellen für die Violinstimme herangezogen und sind nur in einem Fall (T 98) der Notation der

überlegten Violinstimme in den Partituren gefolgt.

Eine weitere Komplexitätsebene ergibt sich daraus, dass die Notation der überlegten Violinstimmen der gedruckten Partituren zwischen den melodisch identischen äußeren Abschnitten des Stücks nicht einheitlich ist, also zwischen T 5–30 und T 68–93. In den separaten Violinstimmen sind T 68–93 nicht ausgeschrieben, sondern durch die Anweisung % *senza ripetizione* \oplus bezeichnet; aus den erhaltenen autographen Quellen geht ebenfalls hervor, dass Elgar T 68–93 als exakte Wiederholung von T 5–30 sowohl im Klavier als auch im Violinpart konzipierte (A₂ gibt die Anweisung % | *D.C. p.2.* am Ende des späteren T 68). Auch gibt es einige Unterschiede zwischen den Lesarten des Klavierparts dieser beiden Abschnitte. Wo sie auftreten, werden sie in den *Einzelbemerkungen* beschrieben; generell wurden jedoch editorische Eingriffe vorgenommen, um die Abschnitte unter Berücksichtigung der in A₂ gegebenen Anweisung zu vereinheitlichen; wie in den *Einzelbemerkungen* dargelegt, lassen sich die unterschiedlichen Lesarten ohne Weiteres auf Stecherfehler oder Versehen zurückführen, und es ist keinesfalls sicher, dass Elgar sie beabsichtigte.

A₁ und A₂ stellen (obwohl sie einen wichtigen Anhaltspunkt für die Gesamtform des Stücks und seine Wiederholungsstruktur bieten) offenbar eine frühe Fassung des Werks dar. Ihre Lesarten stimmen mit der Endfassung nicht genügend überein, um als Entscheidungshilfe für die oben genannten editorischen Probleme verwendet zu werden. Sie wurden jedoch stellenweise als Nebenquellen zur Klärung der Notation des Klavierparts herangezogen (siehe *Einzelbemerkungen*).

Einzelbemerkungen

23 Klav o: In E 1. Zweiklang der Unterstimme c^1/e^1 , an Parallelstelle T 86 dagegen c^1/fis^1 . Die Lesart von T 23 ist vermutlich auf einen Stecherfehler zurückzuführen, der beim Korrekturlesen nicht bemerkt wurde. In A₁ Akkord mit c^1/fis^1 ; auf der Grund-

lage der erhaltenen Quellen gibt es keinen Hinweis darauf, dass Elgar seine Meinung dazu geändert hat oder dass die Lesart von derjenigen des analogen Takts im ausgeschriebenem Dacapo abweichen soll. Wir folgen A₁ und T 86 in E.

49 ff., 61 f. Klav o: Unklar, ob Legatobögen oder Triolenbögen gemeint sind. Da die Bögen in T 49–60 (außer in T 59) in E die Systeme teilweise überkreuzen, ist es möglich, dass sie den Charakter einer Artikulationsangabe haben; wir behalten sie daher bei, ändern jedoch ihre Positionierung. Umgekehrt überkreuzen die Bögen in T 61 f. die Systeme in E nicht; zudem ist die Linie in Klav u dort ausgeprägter melodisch als in T 49 ff. Wir betrachten die Bögen daher lediglich als rhythmische Angabe und übernehmen sie nicht in unsere Edition.

90–93 Klav o: In E Bogen von 1. Note T 90 bis letzte Note T 91 sowie weiterer Bogen 1. Note T 92 bis letzte Note T 93, vgl. T 27–31. Aus A₂ geht hervor, dass T 27 f. zunächst einen einzigen umschließenden Bogen und T 29–31 einen separaten Bogen hatten. Die betreffenden Bögen wurden jedoch später überschrieben (aber nicht gelöscht). Es ist möglich, dass das Stechen der beiden Bögen in T 90–93 ein Stecherfehler aufgrund des Zeilenumbruchs zwischen T 91 und T 92 war. Wir folgen der Korrektur in A₂ und gleichen die Bogensetzung in T 90–93 an die Lesart von T 27–31 in E an.

92 Klav u: In E Staccatopunkte zu beiden Achtelnoten. Wir gehen von einem Stecherfehler aus, übernehmen die Staccatopunkte nicht und folgen der Lesart von T 29, da eine abweichende Artikulation gegenüber den beiden vorhergehenden und dem folgenden Takt musikalisch vertretbar ist.

Shropshire, Frühjahr 2026
Rupert Marshall-Luck

Comments

vn = violin; *pf u* = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A₁ Draft, piano score with overlaid violin part. London, British Library, shelfmark Add MS 47900 A (fol. 14). Title page, including, at the bottom right, a notated musical motif in sketch form that is the basis of the piece's opening melodic material. It is entirely possible, given Elgar's love of codes and his equation of note-names with letters in a number of instances, that these notes form some sort of cipher or have some personal significance. Title at the top and to the right of centre, above the first staff: *Capricieuse* [followed by two staves of music notation, apparently a fragmentary sketch and crossed through; below the second staff, centred and right of centre] *A son ami* | *Fred Ward* | *Le Staccato.* | *Morceau caractéristique* [sic] | *pour le Violon* | *avec accp^{te} de Piano* | *par* | *Edward Elgar* | [probably added later, as it is written over the underlining of the composer's name:] *Op. 17*. Written in ink on 12-stave manuscript paper, with numerous alterations in ink and in pencil or lighter ink; the overlaid violin part is incomplete, some measures being empty. The notation is on one sheet of manuscript paper and extends only up to and including what would become M 12 in the finished work; remaining space on the page contains sketches for the violin figuration in one- or two-measure fragments.
- A₂ Draft, piano score with overlaid violin part. London, British Library, shelfmark MS Mus.1843/1/42 (fol. 16–17).

- This is the continuation of A₁. No title page. Above the first staff of the first page: [to the left:] *La Capricieuse* [in a hand other than Elgar's:] MS [to the right, in a different hand:] EBT MS 28 [further to the right, in a different hand:] 668. Written in ink on 12-stave manuscript paper, with numerous alterations made in ink and in pencil or lighter ink; as in A₁, the violin part is incomplete.
- F1 First edition, consisting of F1_{PS}, F1_{VN}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 20004, copyright 1893. Copy consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, shelfmark DMS 1796.
- F1_{PS} First edition, piano score with overlaid violin part. Wrapper: Breitkopf & Härtel's | Violin-Bibliothek. [left:] Editions Breitkopf & Härtel | Bibliothèque du Violoniste. [right:] Breitkopf & Härtel's Editions | Library of Violin Music. [centre:] Für | Violine und Pianoforte. | Kleinere Vortragsstücke. | Pianofortestimme (Part.) je 1 M, mit ♯ bezeichnet 2 M, mit ♯♯ 3 M. | Violinstimme je 30 Pf, mit ♯ 60 Pf, mit ♯♯ 90 Pf. There follows a list of works published in the series, including the present work, designated as: *Elgar, Op. 17. Die Capricieuse. Genrestück, E.* [below, centre:] Pianoforte. | [handwritten in pencil on the copy consulted:] [Erstausg.] | [printed:] Breitkopf & Härtel | · Leipzig · | · Brüssel · London · New York · . Stamp of the Kgl. Bibliothek on the right of the page. At the top of the page, handwritten in ink, the shelfmark 1796. Title page: Title identical to outer cover until *Violine und Pianoforte.* | *Pianofortestimme (Partitur) je 1 M., mit ♯ 2 M., mit ♯♯ 3 M.* | *Violinstimme je 30 Pf., mit ♯ 60 Pf., mit ♯♯ 90 Pf.* | *Kleinere Vortragsstücke.* Similar to the cover page, a list of works in the series follows, in which the present work is designated as: *Elgar, Op. 17. Die Capricieuse. Genrestück, E.* [below, centre:] *Eigentum der Verleger für alle Länder.* | *Breitkopf & Härtel, | · Leipzig · Brüssel · London · New York · | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* The title page within the copy consulted has two stamps to the right, both in red: the first the same as that on the outer cover; the other circular with the text *Geschenk des Verlags.* At the top of the page, handwritten in pencil, the shelfmark: 1796, 1 (-2). Title heading: *La Capricieuse.* | *Morceau de Genre pour le Violon | avec Accompagnement de Piano.* | *A mon ami Fred. Ward.* [right:] *Edward Elgar, Op. 17.*
- F1_{VN} First edition, separate violin part of F1. The outer cover is identical in design and textual content to that of F1_{PS} save that *Violine.* is printed instead of *Pianoforte.* beneath the list of works and that the handwritten [Erstausg.] is not present. Stamps as in F1_{PS}. At the top of the inner cover page, handwritten in pencil, the shelfmark 1796, 2. Title heading as in F1_{PS} with the addition *Violon* below the title.
- F2 First edition, later issue, consisting of F2_{PS}, F2_{VN}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 20004, copyright 1893. Title page: *LA CAPRICIEUSE | MORCEAU | DE GENRE | FOR VIOLIN SOLO WITH | PIANOFORTE ACCOMPANIMENT | BY | EDWARD | ELGAR | OP. 17. | Price 1/4 net. | LONDON W. | BREITKOPF & HÄRTEL | 54 Great Marlborough Street | also at Leipzig-Brüssel-New York. | Copyright for all Countries.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark h.3930.u.(2.).
- F2_{PS} First edition, later issue, piano score with overlaid violin part. Title heading: *La Capricieuse.* | *Morceau de Genre pour le Violon | avec Accompagnement de Piano.* | *A mon ami Fred. Ward.* [right:] *Edward Elgar, Op. 17.*
- F2_{VN} First edition, later issue, separate violin part of F2. Title page: *Violon.* Title heading as in F2_{PS} with the addition *Violon* below the title.
- F3 First edition, later issue, consisting of F3_{PS}, F3_{VN}. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 20004. Title page: *EDITION BREITKOPF | Nr. 3706 | ELGAR | La Capricieuse | Op. 17 | Violine & Piano.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark W86/1002.
- F3_{PS} First edition, later issue, piano score with overlaid violin part. Title page: *EDWARD ELGAR | LA CAPRICIEUSE | Morceau de Genre | für Violine und Pianoforte | op. 17 | BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN | Edition Breitkopf Nr. 3706 | Printed in Germany.* Title heading: *A mon ami Fred. Ward | La Capricieuse | Morceau de Genre.* [right:] *Edward Elgar, Op. 17.*
- F3_{VN} First edition, later issue, separate violin part of F3. Title page as F3_{PS}. Title heading as in F3_{PS} with the addition *Violon* below the title.
- F4 First edition, later issue, consisting of F4_{PS}, F4_{VN}. Leipzig, Breitkopf & Hartel [sic], Inc., no plate number, copyright 1893, 1917. Title page: *JASCHA HEIFETZ REPERTOIRE | ELGAR | LA CAPRICIEUSE | VIOLIN AND PIANO | NET 60 cts. | BREITKOPF & HARTEL [sic], Inc. | BEAR BUILDING | 22-24 WEST 38th ST., NEWYORK.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark g.1161.f.(2.).
- F4_{PS} First edition, later issue, piano score with overlaid violin part. Title heading: *A mon ami Fred. Ward. | La Capricieuse. | Morceau de Genre.* [right:] *Edward Elgar, Op. 17.*
- F4_{VN} First edition, later issue, separate violin part of F4. Title page: *From the REPERTOIRE of the |*

WORLD'S GREATEST VIOLINISTS. With details of works published by Breitkopf & Hartel and endorsed by violinists including Maud Powell and Leopold Auer as well as Jascha Heifetz. Title heading as in F4_{ps} with the addition *Violon* below the title.

F F1–F4

About this edition

Although the engraver's copy for *La Capricieuse* does not survive, and we likewise lack any documentation relating to its production, we may assume that the first edition (F) was authorized by Elgar and that he was involved throughout in the proofreading process. Other than very minor differences, all four of the printed sources that were consulted while preparing the present edition are identical in terms of the musical text as well as in layout: it seems likely that all were prepared using the same plates as a basis. Such differences that do exist are identified in the *Individual comments*. They are not indicative of a linear process of correction progressing from a given set of plates; rather, they are readily attributable to errors in the engraving or printing process. It is, however, evident that more significant notational aberrations present in the first edition (F1) have been carried through to successive editions without any attempt at alteration, which seems to indicate that Elgar was not involved with the preparation of editions following the work's initial publication. Because of the broad agreement between them, the readings of F1, F2, F3 and F4 have been taken together as the basis of the present edition, meaning that F1_{ps}, F2_{ps}, F3_{ps} and F4_{ps} serve as primary sources for the piano part.

A major aspect for consideration concerned the many notational differences that exist in all the printed sources between the overlaid violin parts in the scores and the separate violin parts. These differences concern dynamics, articulations and tempo markings, and therefore have a significant bearing on the performance of the work. It is not clear why these differences were not resolved

at the time of the work's first publication – it is conceivable that there was an earlier version of the violin part about which Elgar later changed his mind, and it is entirely possible that, in accordance with contemporary practice, Elgar submitted to the publisher two separate engraving models: the early version was used for the engraving of the score; the later, revised, version for the engraving of the separate violin part. If so, it is feasible that Elgar changed details of the violin part before his preparation of the corresponding engraver's copy. As it is likely (again, in accordance with standard practice at the time) that the score was engraved first and the separate violin part later, it is even possible that Elgar's alterations to the violin part post-dated the engraving of the score: that is, at a very late stage in the publication process. Although the absence of a final autograph or of printed proofs, which may have helped identify the reasons for the significant discrepancies in question, means that such a view must be purely speculative. We believe it to be very probable, and that F1_{vn}, F2_{vn}, F3_{vn} and F4_{vn} together therefore represent Elgar's final thoughts with respect to the violin part. Furthermore, the separate violin parts are more fully notated than those of the scores, having fingerings and bowings as well as additional particular technical instructions. We have, therefore, used F1_{vn}, F2_{vn}, F3_{vn} and F4_{vn} together as the principal sources for the violin part, in only one instance (M 98) following the notation of the overlaid violin part in the scores.

A further layer of complexity is introduced by the fact that the notation of the overlaid violin parts of the printed scores is not consistent between the melodically identical outer sections of the piece: that is, between M 5–30 and M 68–93. In the separate violin parts, M 68–93 are not written out, being designated instead by the instruction *senza ripetizione* Φ ; from the extant manuscript sources, too, it appears that Elgar conceived M 68–93 as an exact repetition of M 5–30 in both piano and violin parts (A₂ gives the direction $\% | D.C. p.2.$ at the end of what was to be-

come M 68). There are, additionally, a few differences between the readings of the piano parts of these two sections: where these occur, they are described in the *Individual comments*, but, in general, editorial interventions have been made to make the sections consistent, taking into account the instruction given in A₂; as detailed below, the different readings can readily be attributed to engraver error or oversight, and it is by no means clear that Elgar intended them.

A₁ and A₂ (despite being an important reference concerning the overall form of the piece and its repetition structure) apparently represent an early version of the work, and their readings are not close enough to the final version to be used as a basis for helping to resolve all the editorial issues outlined above. They have, however, been used in places as secondary sources to clarify the notation of the piano part, as described in the *Individual comments*.

Individual comments

23 pf u: In F, 1st dyad in lower voice is c^1/e^1 , but is $c^1/f\sharp^1$ in the parallel M 86. The M 23 reading is likely due to an engraver's error that was not remarked during proof-reading. A₁ gives the chord as $c^1/f\sharp^1$ and, on the basis of the extant sources, there is no evidence that Elgar changed his mind about it, nor that he intended the reading of this measure to be different from that of the analogous measure in the written-out *da capo*. We follow A₁ and M 86 of F.

49 ff., 61 f. pf u: It is unclear whether legato slurs or triplet group slurs are intended. Because the slurs at M 49–60 (except those in M 59) partially cross the staves in F, it is possible that these are articulative; and we therefore retain them but change their placement. Conversely, the slurs in M 61 f. do not cross the staves in F; furthermore, the pf l line is more overtly melodic in character than at M 49 ff. We therefore regard them as being a rhythmic indication only and have omitted them in our edition.

90–93 pf u: F has slur from 1st note of M 90 to last note of M 91, and another from 1st note of M 92 to last note of M 93, cf. M 27–31. From A₂ it appears that Elgar earlier considered M 27 f. to be enclosed with a single slur, M 29–31 having a separate slur. However, the slurs in question were later overwritten (although not deleted). It is possible that the

engraving of two slurs in M 90–93 was an engraver's error, occasioned by a system break that separates M 91 and M 92. We use the correction in A₂ and the reading of M 27–31 in F as a model for the slurring of M 90–93.

92 pf l: F has a staccato dot on both eighth notes. We assume an engraver's error, do not adopt the staccato

dots and follow the reading of M 29, as a difference in articulation with respect to the previous two measures and the following measure is musically viable.

Shropshire, spring 2026
Rupert Marshall-Luck